



Zum Indie-Darling mutiert:  
Sharon Van Etten.

SHARON VAN ETTEN

# BEZAUBERENDE THERAPIE

*Sie hat eine der eindrücklichsten Stimmen  
der Gegenwart und tritt nun erstmals in der Schweiz  
auf – mit Songs, die direkt ins Herz zielen.*

VON PHILIPP ANZ

**POP** Bezaubernd, opulent, warm, kraftvoll, zart, atemberaubend, verwundet, düster, rauchig, schmerzefüllt: Das ist nur eine kleine Auswahl aus dem Adjektivreigen, den die Musikkritik derzeit bemüht, um den Gesang von Sharon Van Etten zu beschreiben. Immer wieder wird Cat Power als Vergleichsgrösse herangezogen, doch Van Etten verfügt über ein sehr eigenes und überaus wandelbares Stimmorgan. «Ihre Stimme durchbricht die Mauer, die ich ständig um mein Herz zu bauen versuche», sagt Kyp Malone von TV on the Radio, einer ihrer frühen Förderer. John Cale ist ebenso Fan: «Worüber auch immer sie singt, man glaubt ihr.»

Die New Yorkerin begann alleine mit der Gitarre in Bars aufzutreten und schaffte es, auch die besoffensten Thekenhänger zum Schweigen und Zuhören zu bringen. «Traurigen Prärie-Folk» habe sie damals gespielt, sagt die 33-Jährige. Mit ihrem dritten Album «Tramp», produziert vom The-National-Mitglied Aaron Dessner, wurden die Songs ausgefeilter, rockiger, und der Geheimtipp mutierte zum Indie-Darling.

Das aktuelle Werk «Are We There» hat sie nun selber mit ihrer Begleitband eingespielt. Van Etten öffnet sich darauf weiter, hin zum Soul und R'n'B, und hat mit dem Piano ein neues Lieblingsinstrument ent-

deckt. Van Ettens Themen sind dabei stets dieselben: die Liebe, die Möglichkeit und Unmöglichkeit von Beziehungen, die Brüche im Herzen. Ihre Songs seien «Therapie und Katharsis», sagt sie. Und es sind emotionale Schwergewichte und sehr persönliche Geschichten.

Auf ihrer aktuellen Tour, die Sharon Van Etten nun zum ersten Mal in die Schweiz führt, spielt die Musikerin und ihre Band die neue Platte fast komplett. Sie versteckt auf der Bühne nichts und nimmt so das Publikum mit in die Abgründe, aber auch immer wieder hinaus ins Leben wie im grandiosen 6-Minuten-Epos «Your Love Is Killing Me». Während Sharon Van Etten in jeden Song tief eintaucht und auch die dunkelsten Seiten auslebt, zeigt sie in den Ansagen dazwischen Witz und Augenzwinkern. So fügt sich alles zusammen: bezaubernd, atemberaubend und absolut hypnotisierend.

SO 10.8. — 19<sup>30</sup>  
ROTE FABRIK

SEESTR. 395 WWW.ROTEFABRIK.CH

Eintritt 35 Franken

SUN KIL MOON

# ABGRÜNDE

*Der Amerikaner Mark Kozelek  
singt autobiografische  
Berichte ein, die vor allem  
ein Thema haben: den Tod.*

VON BENEDIKT SARTORIUS

**SINGER/SONGWRITER** Was macht ein Sänger, wenn ihm die Metaphern ausgehen? Nun, er singt einfach über sich, seine Familie, den Tod und andere Schreckensnachrichten. So erging es dem Amerikaner Mark Kozelek, dem die verfremdenden Wortgirlanden nach 25 Jahren abhandengekommen sind. 25 Jahre, in denen Kozelek erst die Slowcore-Band Red House Painters betrieben hat, nach Wirren mit Plattenlabels beinahe untergegangen wäre, sich wieder aufrappelte und seither unbeirrt seine karg instrumentierten Lieder aufnimmt. Zuweilen griff Kozelek auch auf Melodien seiner Kindheit zurück, namentlich AC/DCs «Rock'n'Roll Singer», das der Sänger in eine sehnsüchtige Folkballade verwandelte.

Doch 2014 ist Kozelek notgedrungen ganz bei sich, autobiografisch und metaphernlos. Auf dem aktuellen Album «Benji», veröffentlicht unter seinem Stammalias Sun Kil Moon, funktioniert diese unfreiwillige Einschränkung schrecklich gut. So erreichen die Hörschaft meist furchtbare Geschichten aus dem Kosmos des Songwriters. Gleich zu Beginn wird das Schicksal seiner Cousine Carissa in einer Lied gewordenen Reportage ausgerollt. Die Eckpunkte dieser unerhörten Schilderung: Mit 15 wurde Carissa schwanger, bekommt später ein zweites Kind, stirbt mit 35. Die Todesursache? Eine Spraydose, die sie beim Müllverbrennen im Garten übersehen hat, explodiert und die Stichflamme verbrennt Carissa. Kurz, die Cousine stirbt einen höchst sinnlosen Tod, den der Cousin aus der Ferne in bewegenden Worten beklagt, nur mit akustischer Gitarre begleitet.

Gut erfunden? Nein, nein, beschwichtigte der 47-Jährige in einem Interview. Natürlich habe er da und dort geschummelt, aber zum grossen Teil seien diese Songs so real wie ein schlimmer Autounfall.

DI 12.8. — 19<sup>30</sup>  
EXIL

HARDSTR. 245 WWW.EXIL.CL

Eintritt 35 Franken



Mark Kozelek trauert  
den Metaphern nach.

ZÜRITIPP

Musik / Konzerte

31.7. — 13.8.2014